

Love Chat

SasuNaru

Von o0_Hidan_0o

Kapitel 9: Without you...

Naruto und Kiba betraten das Zimmer Sasukes. Naruto sah Sasukes Eltern neben seinem Bett sitzen. Seine Mutter weinte und sein Vater schien zu versuchen, die Tränen zurückzuhalten. Ruhig saßen sie dort und sahen traurig ihren Sohn, der wahrscheinlich nie wieder aufwachen würde, an. Ob sie das auch wussten? Oder hatte der Arzt ihnen diese schreckliche Wahrheit ersparen wollen? Kiba sprach Sasukes Eltern sein Beileid aus, doch Naruto brachte kein Wort heraus. Erstarrt sah er einfach nur Sasuke an. Doch die Eltern schienen Verständnis dafür zu haben, schließlich wussten sie, was alle Anwesenden gerade durchmachten.

Sasukes Anblick bereitete Naruto Schmerzen und Schuldgefühle. Wie er dort lag, ruhig, viel zu ruhig, fast als wäre er bereits tot, und das regelmäßige Piepen dabei, das einzige Geräusch, dass die Stille durchdrang. Niemand im Raum sagte etwas. Alle sahen nur zu Sasuke. Sie alle hatten ihn verloren. Als besten Freund, als Sohn, als ... Ja, was war Sasuke nun eigentlich für Naruto? Wo er ihn so liegen sah und daran dachte, wie es wäre, wenn er nie wieder aufwachen würde und wusste, dass das alles seine Schuld war, wünschte Naruto sich nur noch, er wäre tot. Er hatte einfach keinen Grund mehr zu leben. Ohne Sasuke und mit der Schuld an seinem Zustand war das Leben einfach nichts mehr wert. Doch was, wenn Sasuke nun doch aufwachen würde? Dieser Gedanke gab Naruto Hoffnung. Er würde Sasuke um Verzeihung bitten, für alles, was er ihm angetan hatte, und ihm sagen, wie er nun für ihn fühlte. Er liebte ihn. Er liebte ihn wirklich, das sah Naruto endlich ein. Und er würde einfach alles tun, damit Sasuke wieder aufwachte. Wenn dies denn geschehen würde, nahm er sich vor, Sasuke zu beschützen, immer an seiner Seite zu sein, und wenn möglich, sein Leben für ihn zu geben. Naruto wusste, für Sasuke würde er keinen Moment zögern, sich selbst zu opfern. Naruto schöpfte Hoffnung. Auch, wenn sein Leben nur eine Qual sein würde, bis Sasuke vielleicht wieder aufwachte, er würde nicht aufgeben. Für Sasuke.

Eine Woche später...

Naruto saß im Unterricht. Er bemerkte nichts von dem, was der Lehrer sagte. Er bemerkte auch nicht, wie der Lehrer ihn ermahnte, aufzupassen. Als dieser keine Antwort von Naruto, welcher gedankenversunken aus dem Fenster starrte, ging er zu diesem. Erst als der Lehrer ein Buch auf Narutos Tisch fallen ließ, ließ Naruto von dem Fenster ab.

„Hm?“

„Pass endlich mal auf, Naruto, du machst im Unterricht ja gar nichts mehr! Wenn das

so weitergeht, bekommst du eine 5 und bleibst vielleicht sitzen!“, versuchte der Lehrer, zu drohen.

„...Na und?“, erwiderte Naruto nur unbeeindruckt. Es war ihm wirklich egal. Ohne Sasuke war alles sinnlos. Es war die schlimmste Zeit seines Lebens. Es hätte Naruto noch nicht mal gestört, wenn ein Meteorit die Erde in die Luft gesprengt hätte und alles und jeder sterben würde. Das würde alles nur einfacher machen. Doch sich umbringen konnte er nicht. Nicht bevor Sasuke aufgewacht.. oder endgültig gestorben war. Die Schulglocke kündigte das Ende der Schulstunde an. Der Lehrer verließ den Klassenraum.

„Hey, Kiba, welche Stunde haben wir jetzt?“

„Englisch..“

„Nein, die wievielte?“

Kiba sah ihn verwundert an. „Die zweite ist gerade vorbei...“

Genervt stöhnte Naruto auf. Er fühlte sich wie nach 8 Stunden. Er schaute wieder aus dem Fenster. Es regnete leicht. Das tat es nur noch, seit Sasuke im Koma lag. So weit Naruto wusste zumindest. Er bunkerte sich nach der Schule immer in seinem Zimmer ein, Jalousie runtergezogen (die Sonne störte ihn nur) und dann machte er irgendetwas wie Videospiele spielen oder Fernsehen gucken. Er kapselte sich total von den anderen ab. Doch er selbst merkte es gar nicht, wie er sich mehr und mehr von allen, die er mochte, abwandte.

Genervt dachte Naruto daran, dass ihm noch 6 Schulstunden bevorstanden, kam ihm sogar die Hölle wie ein Luxushotel vor. Kurz sah er zum Flur. Kein Lehrer. Er schielte zu seiner Schultasche. Kurz dachte er nach. Konnte er einfach schwänzen? Nichts sprach dagegen. Einen Schulverweis oder sonstiger Ärger zuhause erschienen ihm nicht als tatkräftige Gründe. Rasch nahm Naruto seine Schultasche und stand auf. Kiba sah ihn verwundert an. Naruto ging.

„Ey, wo willst du hin?“, fragte Kiba.

„Keine Ahnung. Vielleicht ins Kino oder so.“ Schulterzuckend ging er. Kiba stand auf und ging ihm hinterher.

„Du kannst doch nicht einfach schwänzen, man!“

„Klar, siehst du doch“, erwiderte Naruto trocken. Warum wollte Kiba ihn aufhalten? Kiba wusste nicht mehr, was er sagen sollte. Er blieb stehen und sah Naruto enttäuscht nach. Etwas niedergeschlagen kehrte er dann zu seinem Platz zurück.

Naruto ging durch die Stadt. Er versuchte, die verwunderten Blicke der Passanten zu ignorieren. Sicher, ein Jugendlicher, der morgens mit einer Schultasche durch die Stadt ging, konnte ja nur schwänzen. Naruto war schließlich am Kino angekommen. Er sah die Filme durch. Auf einmal sah er „Das letzte Einhorn“. Sofort dachte er an Sasuke und den Filmeabend zurück. Schnell wandte er seinen Blick ab und ging im Schnellschritt woanders hin. Die Tränen, die ihm beim Gedanken an Sasuke kamen, versuchte er, zurückzuhalten. Nach einer Weile gibg er an einer Kneipe vorbei. Das Lachen hörte man noch bis nach draußen. Naruto beneidete diese Leute. Sie waren froh und scherten sich um nichts. Naja, dachte Naruto, Alkohol halt... Stumpf hielt Naruto an und sah zur Kneipe rüber. Dabei kam ihm ein Gedanke. Er sah doch schon viel älter aus, als er war. Vielleicht... er schüttelte schnell den Kopf. Schwänzen und schlechte Noten okay, aber mit Alkohol wollte er nicht anfangen. Das machte nur süchtig, und er hatte schon oft Betrunkene erlebt, das war einfach nur widerlich. Zögernd ging er weiter, doch nicht, ohne sich noch einmal zur Kneipe umzudrehen. Nach einer Weile, etwa einer Stunde sinnlosen Umhergehens (welches aber auf jeden

Fall besser als der Unterricht war) beschloß Naruto, zur Bushaltestelle zu gehen. Er würde zuhause einfach erzählen, es ginge ihm nicht gut. Als er an der Bushaltestelle stand, an der sonst niemand war, schließlich hatte kaum jemand nach der vierten Stunde aus, schaute Naruto in den grauen Himmel. Es nieselte immer noch, und Naruto war schon leicht nass. Naruto kam es so vor, als würde auch der Himmel um Sasuke weinen. In der Schule schwieg man über den Vorfall mit Sasuke. Lee und TenTen wünschten sich, sie hätten Sasuke überredet mit ihnen mit Narutos Bus zu fahren. Doch sie machten sich lange nicht so große Vorwürfe wie Naruto es tat. Naruto hatte Sasuke vergrault, nur wegen ihm hatte Sasuke diesen Unfall gehabt. Niedergeschlagen starrte Naruto auf den nassen Boden, auf dem die Regentropfen fielen. Auch Narutos Tränen, die er nun nicht mehr zurückhalten konnte, tropften auf den Boden. Naruto liebte den Regen. Denn im Regen konnte man seine Tränen nicht sehen.

Zuhause angekommen ging Naruto an den Computer. Doch natürlich war niemand online. Er sah auf die Uhr. Erst in 3 Stunden war Schulschluss. Seufzend öffnete Naruto das Start-menü, um den Computer auszuschalten, doch da kam Kiba auf einmal online.

Naruto: Du hier? Jetzt schon?

Kiba: Ich bin mit dem Schulcomputer online, ich wollte mit dir reden.

Naruto: Was gibts?

Kiba: Was wohl... Ich verstehe ja, dass dir Sasuke fehlt und dass du kein Bock mehr auf Schule, Menschen und das Leben hast, aber so geht das doch nicht.. Du versaust dir dein ganzes Leben! Und was würde Sasuke von dir denken? Glaubst du nicht, er würde denken, es wäre seine Schuld, dass du dir dein ganzes Leben kaputt machst?

Naruto: ...Kiba...ich weiß, es ist nett gemeint, aber.. das ist meine Entscheidung, und.. lass Sasuke bitte da raus, ich bin doch Schuld, dass er..

Kiba: Naruto, du bist nicht Schuld, an dem was passiert ist!

Naruto: Doch.. sorry, ich muss off, ciao..

Naruto schaltete den Computer einfach aus, indem er den Stecker zog. Kiba wollte ihm nur helfen, das wusste Naruto auch, doch er wollte keine Hilfe. Er musste das jetzt alleine durchstehen. Völlig aufgelöst ging Naruto in sein Zimmer. Die Stunden brauchten ewig, um zu vergehen, und Naruto ging schon um 20 Uhr ins Bett. Er wollte nur noch, dass dieser schreckliche Tag endet. Er versuchte einzuschlafen, doch auch nach vielen Stunden war das nicht möglich. Also blieb er einfach liegen und hoffte auf das Ende der Welt.